

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 31 (1971)
Heft: 12

Rubrik: Kurz-Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz-Informationen

15 Jahre Aktion «Der gute Film» in Österreich. Die 1956 zur Förderung des guten Films gegründete Aktion, unterstützt von Organisationen wie der Katholischen Filmkommission und der Filmabteilung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes sowie von Kuratoriumsmitgliedern, zu denen mehrere Minister und alle Landeshauptleute Österreichs zählen, und subventioniert vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst, konnte Ende Oktober ihr 15jähriges Bestehen feiern. Der Tätigkeitsbericht 1970 weist aus, dass die Aktion im abgelaufenen Jahr 4203 Filmvorführungen mit rund 700 000 Besuchern organisierte und vermittelte.

Austritt der Kirchen aus der FSK. Aus prinzipiellen Erwägungen stellen die beiden Kirchen ihre Mitarbeit bei der Erwachsenenfreigabe in der Freiwilligen Selbstkontrolle der deutschen Filmwirtschaft (FSK) auf den 1. Januar 1972 ein. Sie sind jedoch bereit, sich weiterhin an der Jugend- und Feiertagsfreigabe zu beteiligen.

Die italienische Filmschule schliesst ihre Pforten. Wegen mangelnder Unterstützung des Staates, der bisher die Schule finanziert hat, wird das berühmte «Centro Sperimentale di Cinematografia» im nächsten Jahr keine Kurse durchführen. Direktor Roberto Rossellini glaubt jedoch nur an eine vorübergehende Krise und hofft, dass die Schule nach einjähriger Pause die Aktivität unter neuen Verhältnissen wieder aufnehmen kann.

Neuer Präsident des Filmzentrums. Am 6. November 1971 wählten die Mitglieder des «Schweizerischen Filmzentrums» an einer a. o. Generalversammlung Herrn Dionys Gurny, der während Jahrzehnten die Präsidialabteilung des Zürcher Stadtpräsidenten geleitet hat, zu ihrem neuen Präsidenten.

Filmgesprächskurs für Pfarrer. Vom 5. bis 14. Januar findet im evangelischen Bildungszentrum Boldern ob Männedorf ein Filmgesprächskurs für Pfarrer statt. Nähere Auskunft erteilt die Leitung des Boldernhauses, 8708 Männedorf.

Herabsetzung des Kinozutrittsalters in St. Gallen und Zug? Der Grosse Rat des Kantons St. Gallen hat eine Motion gutgeheissen, die verlangt, im kantonalen Filmgesetz das Mindestzutrittsalter für den Kinobesuch von 18 auf 16 Jahre herabzusetzen, ohne allerdings auszuschliessen, dass jugendgefährdende Filme auch künftig erst vom 18. Altersjahr an besucht werden dürfen. — Im Entwurf zu einem neuen Filmgesetz sieht der Zuger Regierungsrat ein zensurfreies Kino ab 16 Jahren vor. Gleichzeitig mit der weitgehenden Liberalisierung des Filmvorführwesens soll aber der Jugendschutz verstärkt werden.

Neue Filme zum Problem der Drogen. Zwei Filmdokumentationen zum Thema Rauschmittelmissbrauch sind im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung in Nordrhein-Westfalen hergestellt worden. Der Farbfilm «Drogen (28 Min.)» stellt alle gängigen Rauschmittel vor und erläutert detailliert ihre Herkunft, Verwendungsart und Wirkung. In dem 45-Minuten-Dokumentarfilm «Shit» berichten junge Menschen ausführlich über ihre Erlebnisse mit Rauschmitteln. Die beiden Filme werden in der Schweiz voraussichtlich vom Selecta-Verleih in Freiburg verliehen.

Das Winterprogramm des Filmkreises Zug. Bereits zur Vorführung gelangten: «2001 — A Space Odyssey» von Stanley Kubrick (1968), «Der blaue Engel» von Josef von Sternberg (1930), «Terra em transe» von Glauber Rocha (1967), «Kwaidan» von Masaki Kobayashi (1965) und «Tristana» von Luis Buñuel (1970). Es folgen am 17./18. Januar: Ausgewählte Underground-Filme des «New American Cinema», vom 21. bis 22. Februar: «I clowns» von Federico Fellini, am 20./21. März: «La Salamandre» von Alain Tanner (1971) und am 24./25. April: «Hier hast du dein Leben» von Jan Troell (1967). Die Vorführungen finden im Kino Gotthard statt.

Jacques Tati

Wie jedermann mache ich auch in meinen Filmen «orthographische» Fehler. Darauf bin ich stolz, denn wenn ich einmal in meinem Leben einen fehlerlosen Film machen sollte, dann wäre ich zu einem weiteren unfähig. Ich mache meine Filme, wie ein Maler seine Bilder malt. Man weiss nicht immer, warum man hier ein wenig Blau und dort einen visuellen Effekt plaziert. Das einzige, das ich heute vom Zuschauer zu verlangen suche, ist seine Mitwirkung, das heisst, ich respektiere meine Zuschauer und halte sie nicht für grobe und ziemlich dumme Leute. Ich nehme mir Zeit zu beobachten.